

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Stefan Köster, Fraktion der NPD

Pflegekräfte in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

Auf die Betreuung älterer Menschen bezogen, ist immer wieder von einem „Pflegerotstand“ die Rede. Infolge der „demographischen Entwicklung“ werde der Bedarf an Fachkräften für den Bereich der Altenpflege schon in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Inländische Fachkräfte, so wird es seitens von Bundes- und Landespolitikern behauptet, seien nicht in ausreichendem Maße vorhanden, weshalb man sich im Ausland nach Pflegefachkräften umsehen müsse. Gerade unterzeichnete die Bundesarbeitsministerin in Manila ein Anwerbeabkommen für philippinische Pflegekräfte, um den hohen Bedarf in der Bundesrepublik Deutschland teilweise decken zu können.

1. Wie viele offene Stellen im Bereich der Pflege gab es jeweils am 1. Januar der Jahre 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012 in Mecklenburg-Vorpommern (bitte in Jahresscheiben aufführen und dabei differenzieren nach den Berufen Altenpfleger, Altenpflegehelfer, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer)?

Jeweils zum 1. Januar des Jahres wurden durch die Bundesagentur für Arbeit nachfolgend genannte offene Stellen im Bereich der Pflege in Mecklenburg-Vorpommern statistisch erfasst:

| Beruf | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--|------|------|------|------|------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger (Fachkraft) | * | 88 | 103 | 119 | 131 |
| (Helfer) | * | 30 | 29 | 33 | 5 |
| Altenpflege (Fachkraft) | * | * | * | 133 | 141 |
| (Helfer) | * | * | * | 41 | 54 |

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* nicht gemeldet

2. Wie hoch war im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2012 in Mecklenburg-Vorpommern die Zahl der einheimischen Fachkräfte im Bereich der Pflege, die bei den Zweigstellen der Agentur für Arbeit als erwerbssuchend registriert waren (bitte in Jahresscheiben auflisten und dabei differenzieren nach den Berufen Altenpfleger, Altenpflegehelfer, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer)?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

3. In welchem konkreten Umfang wurde der in Mecklenburg-Vorpommern bestehende Bedarf an Pflegefachkräften in den Jahren 2008 bis 2012 durch einheimische Kräfte gedeckt (bitte in Jahresscheiben auflisten und dabei differenzieren nach den Berufen Altenpfleger, Altenpflegehelfer, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer)?
4. In welchem konkreten Umfang wurde der in Mecklenburg-Vorpommern bestehende Bedarf an Pflegefachkräften in den Jahren 2008 bis 2012 durch ausländische Kräfte gedeckt (bitte in Jahresscheiben auflisten und dabei differenzieren nach den Berufen Altenpfleger, Altenpflegehelfer, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer und dabei jeweils die Zahl der ausländischen Kräfte nach Herkunftsländern zuordnen)?

Zu 3 und 4

Die Fragen 3 und 4 werden zusammenhängend beantwortet.

Beschäftigungsverhältnisse im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege wurden bei den Helferqualifikationen fast ausschließlich durch Deutsche aufgenommen. Für den Bereich der Fachpflegekräfte liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

Ebenso liegen der Landesregierung keine Angaben für den Bereich der Altenpflege vor, da dieser Beruf durch die Bundesanstalt für Arbeit unter der Berufsgruppe Sozialarbeiter, Sozialpfleger erfasst und nicht separat ausgewiesen wurde.

Begonnene Beschäftigungsverhältnisse¹⁾ nach ausgewählter Berufsordnung (KlDB 88)²⁾

Mecklenburg-Vorpommern (Gebietsstand des jeweiligen Stichtags)

Zeitreihe

| Quartal | Insgesamt | | | darunter | | | | | | | | |
|-----------------|-----------|----------|-----------|---|----------|-----------|---------------------------------|----------|-----------|-----------------------------------|----------|-----------|
| | | | | 853 Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen | | | 854 Helfer in der Krankenpflege | | | 861 Sozialarbeiter, Sozialpfleger | | |
| | Insgesamt | darunter | | Insgesamt | darunter | | Insgesamt | darunter | | Insgesamt | darunter | |
| | | Deutsche | Ausländer | | Deutsche | Ausländer | | Deutsche | Ausländer | | Deutsche | Ausländer |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |
| 1. Quartal 2008 | 38.127 | 37.297 | 826 | 626 | * | * | 338 | 334 | 3 | 879 | 871 | 8 |
| 2. Quartal 2008 | 42.199 | 41.043 | 1.151 | 434 | 431 | 3 | 277 | * | * | 749 | 744 | 5 |
| 3. Quartal 2008 | 48.806 | 47.555 | 1.218 | 1.065 | 1.061 | * | 685 | 678 | 6 | 1.396 | 1.377 | 19 |
| 4. Quartal 2008 | 26.508 | 25.739 | 763 | 399 | 395 | 4 | 334 | * | * | 750 | 744 | 5 |
| 1. Quartal 2009 | 34.525 | 33.664 | 853 | 511 | * | * | 623 | 620 | 3 | 1.099 | 1.094 | 5 |
| 2. Quartal 2009 | 42.015 | 40.754 | 1.247 | 382 | 378 | 4 | 348 | 345 | 3 | 792 | 786 | 6 |
| 3. Quartal 2009 | 47.761 | 46.536 | 1.176 | 1.136 | 1.130 | 5 | 612 | * | * | 1.475 | 1.453 | 17 |
| 4. Quartal 2009 | 27.054 | 26.288 | 755 | 424 | * | * | 321 | 321 | - | 893 | * | * |
| 1. Quartal 2010 | 33.697 | 32.858 | 823 | 414 | 411 | 3 | 299 | * | * | 860 | 848 | 11 |
| 2. Quartal 2010 | 46.658 | 45.204 | 1.417 | 398 | * | * | 378 | * | * | 785 | 776 | 9 |
| 3. Quartal 2010 | 45.885 | 44.566 | 1.220 | 996 | 979 | 7 | 620 | 610 | 6 | 1.466 | 1.441 | 19 |
| 4. Quartal 2010 | 25.949 | 25.105 | 817 | 349 | 349 | - | 396 | 396 | - | 796 | 786 | 9 |
| 1. Quartal 2011 | 37.605 | 36.598 | 973 | 390 | 386 | 4 | 342 | 338 | 4 | 797 | 790 | 6 |
| 2. Quartal 2011 | 47.047 | 45.067 | 1.924 | 392 | * | * | 472 | 469 | 3 | 936 | 923 | 12 |

Erstellungsdatum: 29.08.2013, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 166601

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Alle Angaben kleiner 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen.

1) Als begonnene Beschäftigungsverhältnisse im Sinne der Beschäftigungsstatistik zählen die Anmeldungen zu einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis innerhalb eines Quartals. Mehrfacherfassungen von Beschäftigten sind möglich!

2) Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit („Arbeitszeit“, „Ausbildung“ und „ausgeübte Tätigkeit (Beruf)“) ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 derzeit nicht sinnvoll.

5. Wie viele Personen beendeten in den Jahren 2008 bis 2012 in Mecklenburg-Vorpommern eine Ausbildung für den Bereich der Pflege (bitte jährlich aufzuführen und dabei differenzieren nach den Berufen Altenpfleger, Altenpflegehelfer, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer)?

Die jährlich bestandenen staatlichen Prüfungen in den Pflegeberufen umfassen die Absolventen der Erstausbildung und der Erwachsenenbildung (Umschulung und berufsbegleitende Ausbildung).

Bestandene Abschlussprüfungen

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--------------------------------|------|------|------|------|------|
| Altenpflege | 351 | 259 | 319 | 421 | 587 |
| Gesundheits- und Krankenpflege | 426 | 445 | 418 | 469 | 562 |
| Kranken- und Altenpflegehilfe | 413 | 249 | 381 | 351 | 234 |

Quelle: Landesprüfungsamt für Heilberufe

6. Wie viele Personen werden in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2013, 2014, 2015 und 2016 voraussichtlich eine Ausbildung für den Bereich der Pflege beenden (bitte jährlich aufzuführen und dabei differenzieren nach den Berufen Altenpfleger, Altenpflegehelfer, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer)?

Bis zum 1. Juli 2013 lagen dem Landesprüfungsamt für Heilberufe beim Landesamt für Gesundheit und Soziales 462 Prüfungsanmeldungen in der Altenpflege, 489 in der Gesundheits- und Krankenpflege und 202 in der Kranken- und Altenpflegehilfe vor.

Zahlen über die abgeschlossenen Prüfungen in 2013 liegen der Landesregierung noch nicht vor.

Eine Prognose hinsichtlich der abgeschlossenen Prüfungen für die Folgejahre kann nur dahingehend abgegeben werden, dass sich das Ausbildungsplatzangebot und die Erwachsenenbildungen insbesondere in der Altenpflege weiterhin erhöhen werden und die Absolventenzahlen steigen werden.

7. Wie haben sich in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2008 bis 2012 die Bruttoarbeitsentgelte im Bereich der Pflege entwickelt (bitte in Jahresscheiben aufzuführen und dabei differenzieren nach den Berufen Altenpfleger, Altenpflegehelfer, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Krankenpflegehelfer)?
 - a) Wie hat sich im Zeitraum 2008 bis 2012 in Mecklenburg-Vorpommern die Zahl der Pflegefachkräfte entwickelt, die auf ergänzende Leistungen angewiesen waren (bitte in Jahresscheiben angeben)?
 - b) Wie hat sich im Zeitraum 2008 bis 2012 in Mecklenburg-Vorpommern die Zahl der Pflegefachkräfte entwickelt, die in Teilzeit arbeiteten (bitte in Jahresscheiben angeben)?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

8. Welche Schritte unternimmt die Landesregierung, um den Bedarf an Pflegefachkräften in Mecklenburg-Vorpommern in erster Linie mit einheimischen Kräften (Auszubildenden, Umschülern) zu decken?

Es gibt zahlreiche Initiativen, um den Bedarf an Pflegefachkräften in Mecklenburg-Vorpommern zu decken. Ob dies mit einheimischen Kräften erfolgt, steht dabei nicht im Vordergrund. Im April 2013 wurde von der Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales der „Runde Tisch Pflege“ ins Leben gerufen. Daran sind die Vertreter der Leistungserbringer, Kostenträger, kommunalen Landesverbände und der Gewerkschaften sowie Pflegewissenschaftler beteiligt. Sie haben sich in einer Schweriner Erklärung klar zu ihrer Verantwortung im Bereich der Fachkräftesicherung bekannt und werden analog zur Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive des Bundes eine Landesinitiative mit konkreten Beiträgen aller Beteiligten initiieren.

Für den Bereich der Erwachsenenbildung hat das Land seit 2005 in enger Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit, den Jobcentern und den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) die mit dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) und Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB III) zur Verfügung stehenden Förderinstrumente zur Umschulung von Arbeitslosen ergänzt, um so die Gesamtfinanzierung von Umschulungen zu sichern. Mit dem Gesetz zur Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Altenpflege erfolgt nunmehr erneut die Vollfinanzierung von nicht verkürzbaren Weiterbildungen zur Altenpflegefachkraft befristet auf drei Jahre durch die Bundesagentur für Arbeit.

9. Wie positioniert sich die Landesregierung zu der Auffassung, anderen Staaten würden durch Anwerbeabkommen - in diesem Fall für Pflegefachkräfte - zumindest auf mittlere Sicht die Fachkräfte entzogen?
10. In welche Verhandlungen über Anwerbeabkommen, die der Gewinnung ausländischer Pflegefachkräfte für Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern dienen, waren Regierungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern bislang involviert (bitte in chronologischer Form unter Nennung des Staates, aus dem die Pflegekräfte angeworben wurden, aufzuführen, die jeweilige Zahl der Pflegekräfte mit den/dem Herkunftsländern/Herkunftsland nennen und die Modalitäten des jeweiligen Abkommens skizzieren)?

Die Fragen 9 und 10 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Landesregierung ist der Auffassung, dass bei dem Abschluss von Anwerbeabkommen darauf zu achten ist, dass die Fachkräftesituation in den Herkunftsländern berücksichtigt wird. An den Verhandlungen über Anwerbeabkommen ist die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern nicht beteiligt.